

# Im fremden Körper

## Auf dem Weg ins richtige Leben

Von Mondlichtkrieger

### Kapitel 7: Kapitel 07 - Narus Sicht

□ □ □ □ Naru's Sicht □ □ □ □

Als ich in der Schule ankam und mich auf meinen Platz fallen ließ, starrten mich alle Mitschülerinnen und Mitschüler an.

„Was glotzt ihr so?“, ging ich sie an.

„Naja, ich hab da so was gehört“, beugte sich Kabuto, ein Mitschüler von mir, der mich gerne ärgerte, vor und stützte sich mit den Händen auf meinem Tisch ab.

„Und was willst du gehört haben?“, zog ich eine Augenbraue verwirrt nach oben.

Es gab an sich nichts, das mich beunruhigen könnte oder mich beeinträchtigen konnte.

„Hab da gehört, dass du so etwas wie 'ne Transe bist“, gab er von sich. „Nur halt eben kein Kerl in Weiberklamotten.“

„Wie kommst du denn auf so einen Schwachsinn?“

Wer hatte mich verraten? Wer wusste davon? Hatte Kakashi etwas gesagt? Ich würde es ihm allerdings nicht zutrauen... Konnte meine Mutter ihre Klappe nicht halten? Hatte sie es einer ihrer Arbeitskolleginnen gesagt? Wenn sie es gewesen war, wieso hatte Kabuto jetzt schon diese Information? Ich verstand es nicht... Ich verstand es wirklich nicht...

„Dann willst du mir jetzt das Gegenteil sagen und mir weiß machen, dass du ein ganz normales Mädchen bist oder wie auch immer du dich bezeichnen möchtest? Wieso trägst du dann keine Röcke, wieso hast du kurze Haare und auch sonst bist du nicht wirklich Ladylike.“

„Ach, halt die Klappe. Außerdem ist es doch egal, ob ich Röcke oder ob ich meine

Haare kurz trage. Mein kleiner Cousin hat mir halt Kaugummi ins Haar geschmiert“, versuchte ich ihn mit einer Ausrede zum Gehen zu überreden. „Und jetzt lass mich in Ruhe!“

Er lachte finster und gab sich zwar nicht mit meiner Antwort zufrieden, aber er ging dennoch zu seinem Platz und ließ sich auf den Stuhl fallen. Augenblicklich standen einige Mädchen um ihn herum und lächelten ihn bereitwillig an. Es kotzte mich an, dass sie ihre Beine für ihn breit machten und sich nur zu gern öffneten.

Ich versuchte sie auszublenden, doch es war nicht wirklich möglich und um mich doch irgendwie abzulenken, überlegte ich, woher Kabuto so etwas wusste. Entweder hatte Kakashi und mich jemand belauscht und es weiter erzählt oder er hatte mich irgendwann gesehen, als ich im einzigen Kleidungsladen der Stadt in der Männerabteilung etwas gekauft hatte.

Aber was interessierte es mich, denn irgendwann musste ich mich sowieso outen, denn ich wollte nicht weiter als *Naruko* leben. Ich wollte endlich als *Naruto* leben.

In der Mittagspause verzog ich mich auf den hinteren Teil des Schulhofs und ließ mich unter einem Baum auf die Wiese sinken. Ich setzte mir meine Kopfhörer auf und schaltete die Musik über mein Handy an, bevor ich mich in den Weiten des Internets bewegte.

Ich suchte nach Psychologen, die mich auf meinem Weg begleiten könnten. Ich schrieb einige E-Mails und hoffte, dass ich die richtige Formulierung genommen hatte und es nicht falsch ankam.

Jetzt hieß es für mich nur noch, auf Antworten zu warten.